

oder ängstlichen Gewissen, mit den Licht- und Schattenseiten seines Charakters und Temperamentes, mit seiner Unruhe und Energie. Überall werden Wesen, Ursachen, Folgen und Heilmittel des Übelns, besonders die Abtötung, angegeben; aber alles praktisch, aus dem Leben gegriffen, dabei nichts übertrieben, im Gegenteil so milde, wie ein heiliger Franz von Sales geschrieben hätte. Auch behandelt der Verfasser Themata, die in anderen aszetischen Schriften nicht vorkommen oder nur gestreift werden, z. B. Nationalismus und Liberalismus, moderner Welt Sinn mit seiner Geldgier und Sinneslust, mit seinem Luxus, moderne Gefühlsreligion, moderne Richtstiere usw. Er hat somit direkt auf die heutigen Verhältnisse Rücksicht genommen und seine Aszese ist für unsere Zeit berechnet.

Linz.

P. Florentin O. Fr. M.

20) **Nachtgebet meines Lebens.** Von Alban Stolz. Durch Erinnerungen an Alban Stolz ergänzt und zur Feier seines hundertsten Geburtstages neu herausgegeben von Dr Jakob Schmitt, päpstl. Hausprälat und Domkapitular zu Freiburg i. Br. Zweite Auflage. Freiburg i. Br. Herder. 8° (XII u. 281 S.) M. 2.40 = K 2.88.

Das Buch gliedert sich in zwei Teile: Nachtgebet meines Lebens (S. 1 bis 124) und Erinnerungen an Alban Stolz (S. 125 bis 281) vom Herausgeber. Schlicht und einfach, aber voll geistreicher Gedanken und tiefsinniger Bemerkungen ist der erste Teil, die Selbstbiographie. Dass Stolz bei dem strengen Maßstab, den er an sich selbst anlegte, und bei dem mehr melancholischen Grundzug seiner Seele sich nicht selbst verherrlicht, sondern gar manchmal zu scharf beurteilt, ist ja den Kenntnern seiner Werke bekannt. Die Selbstbiographie reicht bis 1852. Im zweiten Teil bietet uns der Herausgeber Erinnerungen an Alban Stolz, ein eingehendes und pietätvoll entworfenes Bild des seltenen und hie und da auch seltsamen Mannes. Bei der ausgeprägten Eigenart Stolz' finden sich manche Züge, die dem Fernerstehenden als hart erscheinen könnten. Schmitt gibt dafür die richtige Erklärung und zeigt den großen Mann in seiner kindlichen Frömmigkeit, ungeschminkten Aufrichtigkeit, strengen Sittenreinheit und selbstlosen Nächstenliebe, die ihn bewog, zum Heil der unsterblichen Seelen seine Werke zu verfassen und vom Ertrag reichlichst Almosen zu spenden. Wir zweifeln nicht, dass dieses Buch Stolz neue Freunde und Leser aus allen Ständen zuführen wird. Er ist ja ein wahrer Volkschriftsteller, der in und aus dem Volke heraus geschrieben hat, zu dessen Schriften man daher immer wieder zurückkehrt.

Linz.

Josef Bromberger.

21) **Handbuch zur Leitung des dritten Ordens des heiligen Franziskus** samt 150 Predigtflizzzen für die Ordensversammlungen von P. Franz Seraph Tischler O. M. Cap. Sechste, neu bearbeitete, sehr vermehrte und von der Kongregation des heiligen Offiziums (Abteilung für Ablässe) approbierte Auflage. Bregenz am Bodensee. Druck und Verlag von J. N. Deutsch. gr. 8° (931 S.) brosch. K 10.— = M. 8.34; gbd. in Halbfraß K 12.— = M. 10.—.

Das Handbuch zur Leitung des III. Ordens des heiligen Franziskus erhält seine beste Empfehlung schon durch den Namen des Verfassers allein, der in der seraphischen Literatur bisher vieles und großes geleistet, gewiss aber mit dem vorliegenden Buche ein sehr bedentsames und unvergänglich das umfangreichste Werk in der deutschen Literatur des III. Ordens geschaffen hat.

Das Werk zerfällt in zwei Bände, deren jeder separat bezogen werden kann. Der erste Band, das eigentliche Handbuch, teilt sich in vier Abschnitte. Der zweite Band bringt 150 sehr ausführliche Predigtflizzzen.